

Interviews mit Migrantinnen und Migranten aus Südosteuropa in der Schweiz

1. Bedingungen und Chancen der Erhebung von Migrationsgeschichten

- Didaktischer Aspekt
(Forschendes und entdeckendes Lernen; selbstständige, aktive Auseinandersetzung mit dem Thema).
- Aspekt der Identifikation
(Persönliche Begegnung, Empathie, Betroffenheit)
- Pädagogischer Aspekt
(Interaktion, Perspektivenwechsel; sich auf die soziale Wirklichkeit der Interviewten einzulassen; Überwindung ethnozentrischen Denkens)
- Aspekt des Erklärens, ethnologischer und kulturwissenschaftlicher Aspekt
(Aussenperspektive/Migration als gesellschaftliches, politisches Thema; Innenperspektive/Migration als persönliches Erlebnis; Verbindung der Mikroebene mit der Makroebene)
- Aspekt der persönlichen Selbstverortung (Selbstreflexion)
- Gesellschaftlicher Aspekt (Interkultureller Dialog und Verständnis)

2. Die Methode

- Die biographische Methode und Teilnehmende Beobachtung
- Narratives (erzählendes) Interview

Die Interviewhaltung erfordert Unvoreingenommenheit, Offenheit, Empathie, Interesse, Respekt, Geduld. Dauer des Interviews ca. 2 Std.

3. Das Vorgehen – Die Inhalte

Schwerpunkte:

- persönliche Geschichte der Auswanderung
- Situation der MigrantInnen in der Schweiz
- Haltung zur Zusammenarbeit mit der Schule

3.1. Die Durchführung des Interviews

- Erläuterung der eigenen Interessen und des Zieles des Interviews
- Garantie der Anonymität
- Notizblock

4. Das Interview

Teil A: die Migrationsgeschichte

Grundfrage: Wie ist es dazu gekommen, dass Sie heute in der Schweiz leben?

Teil B: Präzisierendes und ergänzendes Nachfragen: 12 Themenbereiche

1. Migrationsgründe
2. Die Schweiz als Migrationsziel
3. Die erste Zeit in der Schweiz (Wohnen, Arbeiten)
4. Soziales Netz in der Schweiz
5. Freizeit
6. Beziehung zur Herkunftskultur
7. Kontakte zur Herkunftsfamilie / Ferien in der Heimat
8. Die Familie in der Fremde
9. Die Schweiz / die Schweizer heute
10. Integration als Ziel?
11. Pläne für die Zukunft
12. Bilanz der Auswanderung

Fragen:

1. Sie kommen aus ... Wie würden Sie mit wenigen Sätzen Ihr Herkunftsland beschreiben?
2. Aus welchen Gründen sind Sie emigriert? Aus welchen Gründen sind Sie in die Schweiz gekommen und nicht in ein anderes Land ausgewandert?
3. Wie lange leben Sie in der Schweiz?
4. Wie verliefen die ersten Monate in der Schweiz? Konkrete Erinnerungen? Erinnern Sie sich an Ihre ersten Eindrücke in der Schweiz? Wie haben Sie die Schweizerinnen und Schweizer wahrgenommen? Was hat Sie beeindruckt, überrascht, begeistert, schockiert?
5. Hatten Sie Verwandte und Bekannte, welche Sie in der Schweiz, vor allem in den ersten Jahren, unterstützten? Von wem wurden Sie konkret unterstützt, um sich hier zurechtzufinden?
6. Pflegen Sie die Kontakte zu Freunden und Bekannten im Herkunftsland?
7. Machen Sie in einen Verein Ihres Kulturkreises mit?
8. Haben Sie Ihre Kultur beibehalten? Was konkret...?
9. Haben Sie mehr Kontakte zu den Schweizerinnen und Schweizern oder zu Ihren Landsleuten?
10. Wie fühlen Sie sich in der Schweiz? Fühlen Sie sich integriert in der Schweiz? Was muss Ihrer Meinung nach gemacht werden für die Integration der Migrantinnen und Migranten in der Schweiz?
11. Was ist Ihrer Meinung nach wichtig für die Integration nebst der Beherrschung der Sprache und Bildung?
12. Was erwarten Sie von den Schulen bzw. Schweizer Lehrpersonen?
13. Wie soll Ihrer Meinung nach die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern gestaltet werden?

14. Hat sich die Migration für Sie gelohnt? Sind Ihre Erwartungen und Hoffnungen durch die Migration erfüllt?
15. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten stellen Sie zwischen der Schweiz und Ihrem Herkunftsland fest?
16. Womit haben Sie am meisten Schwierigkeiten in der Schweiz?
17. Haben Sie schon einmal Ausländerfeindlichkeit zu spüren bekommen?
18. Was machen Sie, um sich gegen Diskriminierung zu schützen?
19. Was ist Ihnen für die Identitätsbildung Ihrer Kinder wichtig?
20. Betrachten Sie die Schweiz als Ihre zweite Heimat oder als Heimat Ihrer Kinder/ Enkelkinder? Wie ist Ihre rechtliche Situation in der Schweiz (Status, Wahlrecht, Staatsbürgerschaft).
21. Wo verbringen Sie Ihre Ferien?

4.1. Der Interviewbericht (individuell)

1. Titel (Namen geändert); evt. Untertitel
2. Soziologische Grunddaten (zur Person und Familie)
3. Migrationsgeschichte
4. Leitfaden (Rückblick auf das Interview; Kommentar, Stellungnahme)
 - a. Was hat mich besonders überrascht, ...
 - b. Welche inhaltlichen Fragen beschäftigen mich nach diesem Gespräch?
 - c. Was habe ich daraus gelernt in Bezug auf die Begegnung mit MigrantInnen in der Schweiz, im Besonderen in meiner Rolle als Lehrperson hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Eltern?
5. Bezugnahme auf die PHTG-Standards

4.2. Die Auswertung der Interviews (Gruppe) Daten-Vergleich und Auswertung

1. Festhalten der genannten Daten für jede Frage.
2. Festhalten der verschiedenen Antworten auf eine bestimmte Frage.
3. Zusammenfassen der Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Ergebnisse auf wenige Aussagen bzw. Oberbegriffe reduzieren.
4. Wo lassen sich Muster des Verhaltens, der Einstellungen vermuten?
5. Hypothesen formulieren
Bestehen vielleicht Zusammenhänge zwischen den Befunden und dem Geschlecht der Befragten, ihrem Alter bei der Emigration, ihrer Schulbildung, den Berufen der Eltern, der ethnischen Herkunft, der sozialen Schicht, der Religionszugehörigkeit, den Migrationsgründen und Lebenszielen usw.?